

### **30.000 Mönche und Nonnen wurden in chinesischem Recht geprüft**

Die Behörden zwangen Mönche und Nonnen in der ganzen TAR, Prüfungen in chinesischer Gesetzeskunde abzulegen. In erster Linie betrafen die Fragen Rechtsvorschriften zu Religion und Spionage.

Wie von den offiziellen Medien berichtet, hat die chinesische Regierung etwa 30.000 Mönche und Nonnen aus den hauptsächlichlichen Klöstern der Autonomen Region Tibet (TAR) zum Studium des chinesischen Rechts und zur Ablegung von Prüfungen gezwungen.

Die Prüfungen, die von der Justizverwaltung der TAR, der Einheitsfrontabteilung und dem Amt für Religion durchgeführt werden, beinhalten Fragen über die chinesische Verfassung, religiöse Angelegenheiten, die nationale Sicherheit und andere damit in Zusammenhang stehende Gesetze wie Spionageabwehr und den Anti-Terror-Kampf.

Die Mönche und Nonnen wurden angewiesen, zu den Prüfungen zu erscheinen, und wer sich weigerte, dem drohten Festnahme, Verhöre und andere Strafen.

Tagelang bereiteten Mitarbeiter der Einheitsfrontabteilung die Mönche und Nonnen auf die Tests vor, sie belehrten sie, wie sie sich dem Dalai Lama und dem tibetischen Separatismus zu widersetzen haben.

Die Prüfungen wurden in den Hauptklöstern der TAR, Sera, Ganden und Drepung, abgehalten, ebenso fanden sie in den Gegenden von Chamdo und Nagchu statt.

Ranghohe chinesische Funktionäre wie Xu Xueguang, der stellvertretende Direktor des regionalen Volkskongresses, machten Kontrollbesuche in den Klöstern, während die Examina stattfanden.